



***Stefan Bischoff***

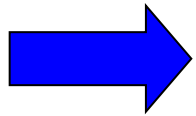
**Projekt „Musik kennt kein Alter – Qualitätssicherung in deutschen Musikvereinigungen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“**

**(2009 bis 2010)**

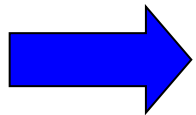
**Im Auftrag der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände**

**Abschlussveranstaltung am 4.12.2010, Stuttgart**

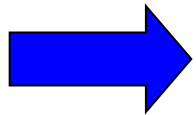
## Zentrale Befunde der Untersuchung Teil 1



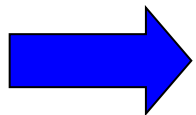
**Strukturen des instrumentalen Laienmusizierens  
und Verortung im Engagementsektor**



**Problemfelder**

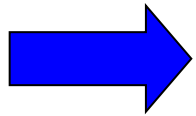


**Zukunftsstrategien / Strategische Handlungsfelder**

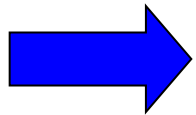


**Unterstützungserwartungen der Vereine an ihre  
Dachverbände**

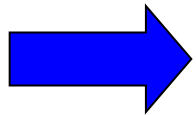
## Zentrale Befunde der Untersuchung Teil 2



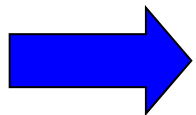
**Musik im Alter in Wissenschaft und Politik**



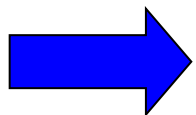
**Musik im Alter als Thema der Musikvereine  
(Ältere Musiker halten und für neue Aufgaben gewinnen)**



**Ältere Wieder- und Neueinsteiger als Zielgruppe**

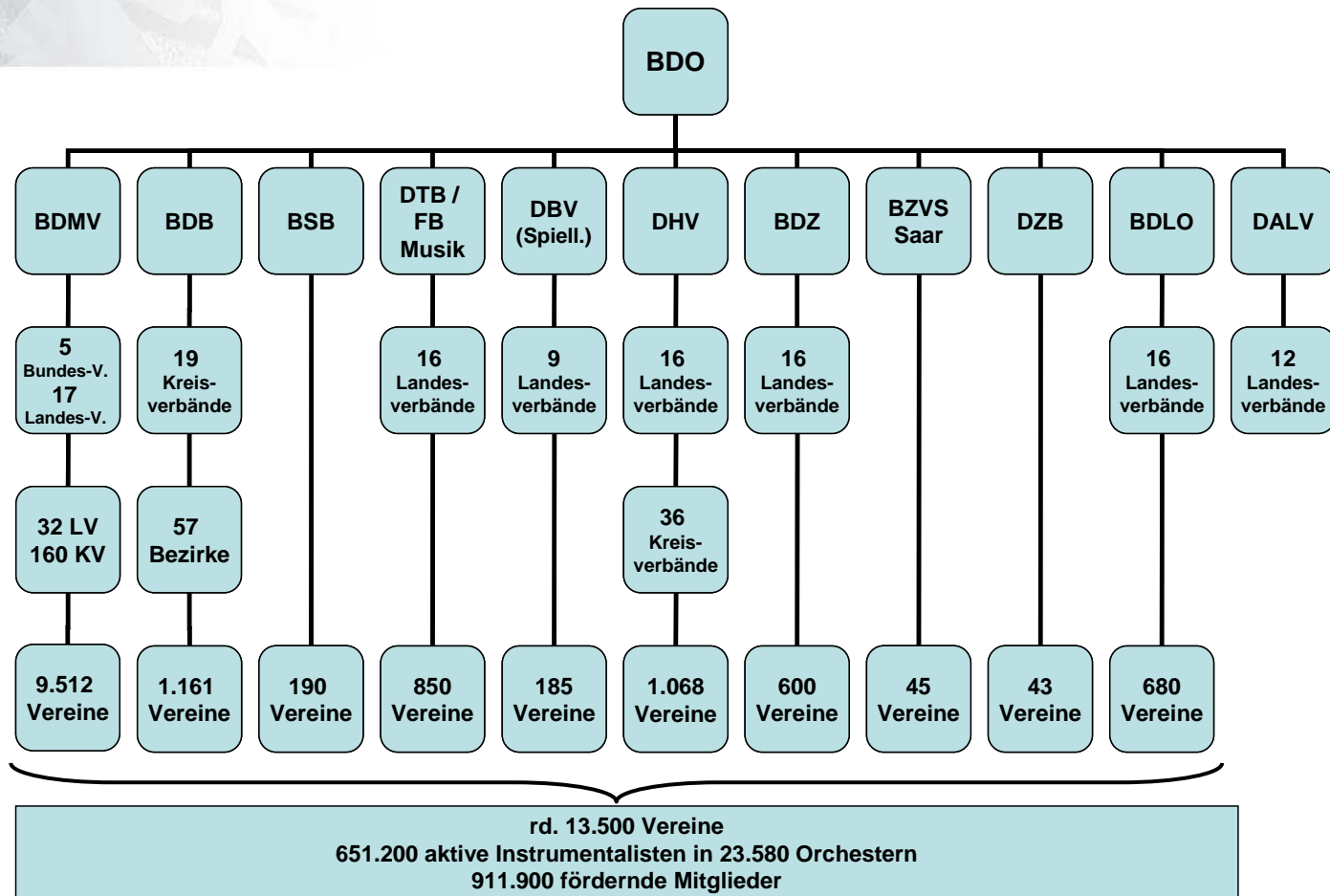


**Seniorenorchester als besonderer Rahmen des  
Musizierens für Ältere**



**Good-Practice-Beispiele**

**Abb. 3 Strukturen des instrumentalen Laienmusizierens  
im weltlichen Bereich in Deutschland, 2010**



**Abb. 6** Prozentuale Verteilung der Vereine, Orchester und aktiven Instrumentalisten auf die Orchestersparten

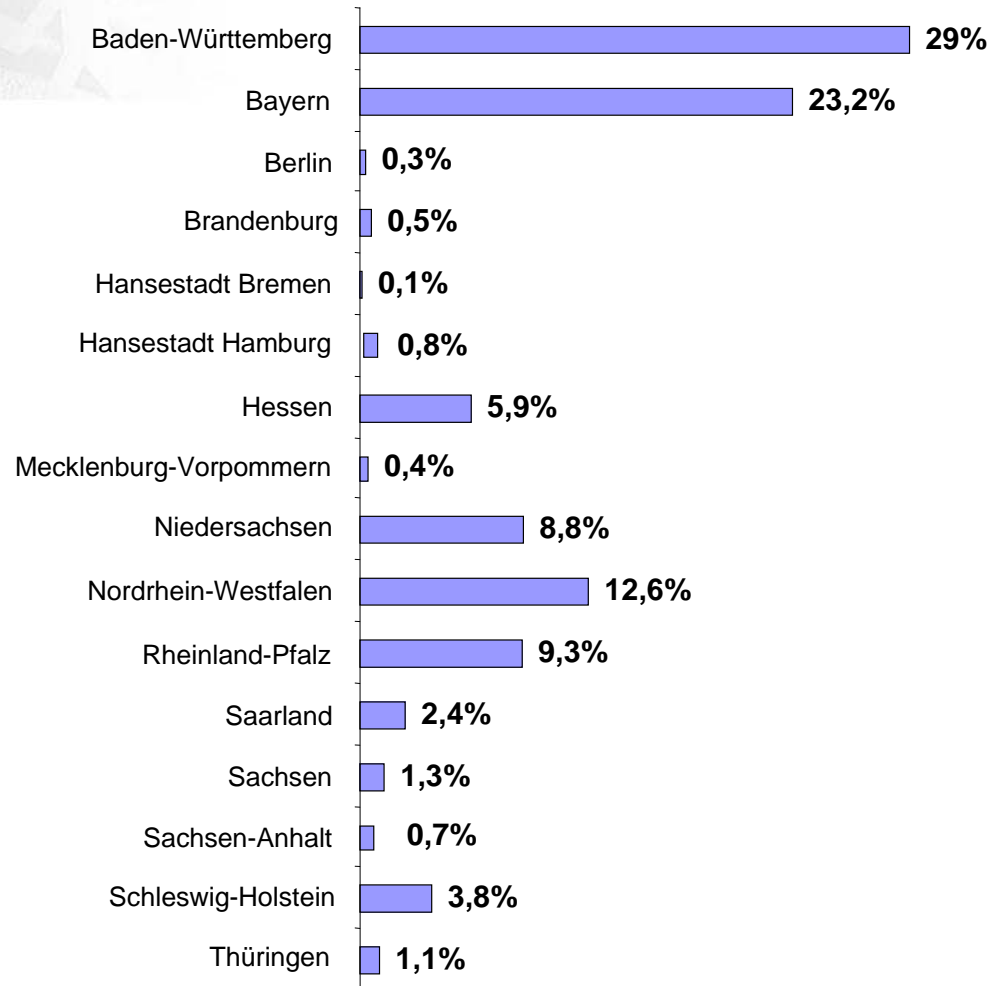
<b>Orchestersparten</b>	<b>Anzahl der Vereine<sup>1)</sup> (über 13.400)</b>	<b>Anzahl der Orchester, Ensembles<sup>2)</sup> (23.580)</b>	<b>Anzahl der aktiven Instrumentalisten<sup>2)</sup> (651.200)</b>
Blasorchester	<b>82%</b>	<b>78%</b>	<b>77%</b>
Spielleutekorps/-züge			
Zupforchester / Zither	<b>5%</b>	<b>3%</b>	<b>2%</b>
Akkordeonorchester	<b>8%</b>	<b>15%</b>	<b>15%</b>
Sinfonische Orchester/ Streichorchester	<b>5%</b>	<b>4%</b>	<b>6%</b>

1) Eigene Berechnungen auf Grundlage der Analyse der Websites der Musikverbände und ergänzen-der Informationen von Verbandsexperten

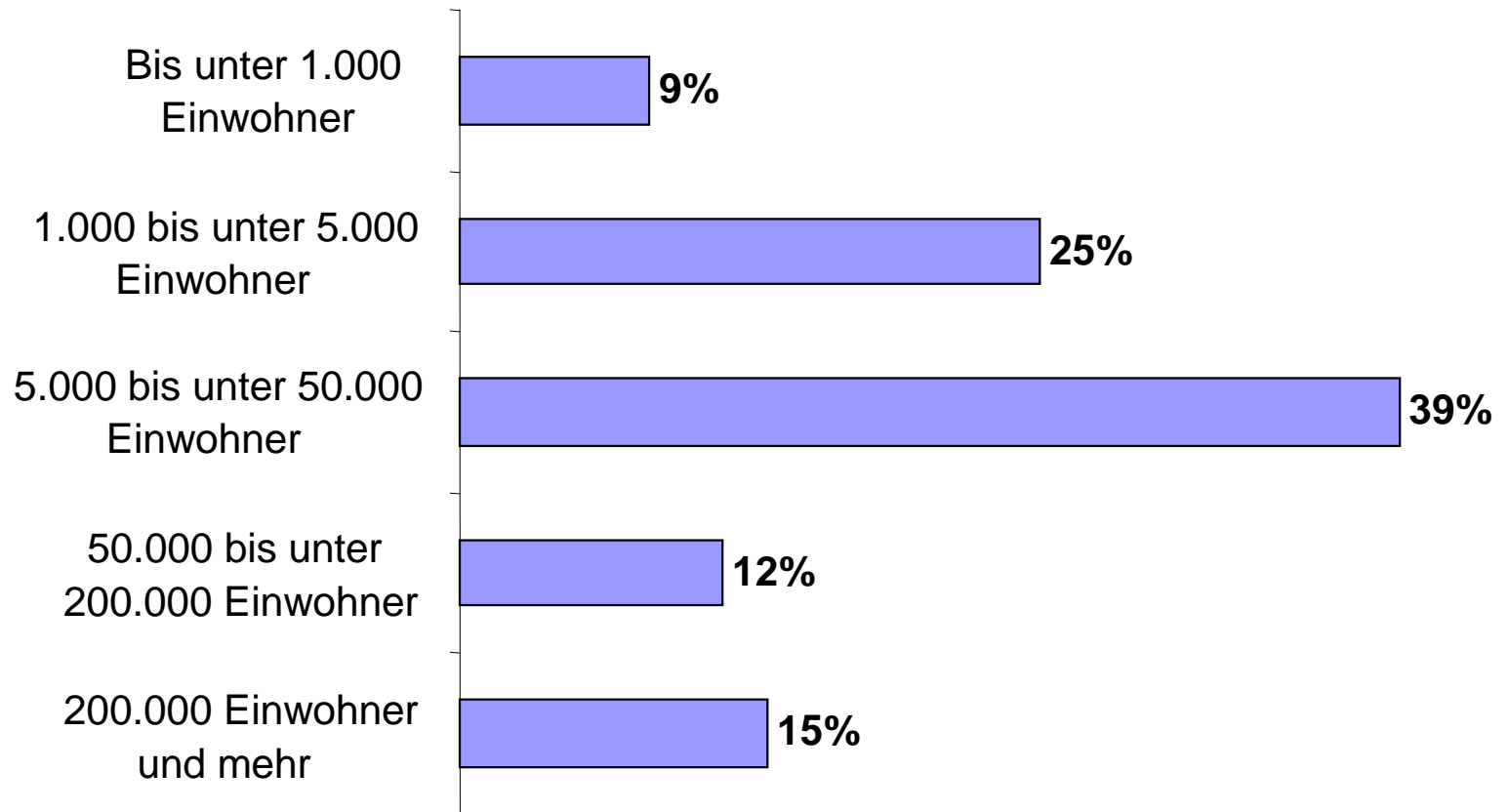
2) Hochrechnung des Deutschen Musikinformationszentrums vom 14.04.2010

© ISAB-Institut Köln 2010. BDO-Projekt der Bundesvereinigung deutscher Orchesterverbände "Musik kennt kein Alter – Qualitätssicherung in deutschen Musikvereinigungen vor dem Hintergrund des de-mografischen Wandels"

**Abb. 4 Verteilung der Musikvereine des instrumentalen Laienmusizierens auf die Bundesländer**



**Abb. 5 Stadt- bzw. Gemeindegrößen  
in denen Musikvereine / Orchester ansässig sind**



**Abb. 10 Engagement nach Engagementbereichen – Bevölkerung und  
ältere Menschen im Alter von über 65 Jahren (2009)  
Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen)**

**Sehr große Bereiche**

**I Sport und Bewegung**  
10,1%/6,4 %

**Große Bereiche**

**I Schule/Kindergarten**  
6,9%/1,5 %  
**I Kirche/Religion**  
6,9%/7,0 %  
**I Sozialer Bereich**  
5,2%/6,8 %  
**I Kultur/Musik**  
5,2%/4,7 %  
**I Freizeit/Geselligkeit**  
4,6%/4,4 %

**Mittlere Bereiche**

**I Feuerwehr/Rettungsdienste**  
3,1%/0,6 %  
**I Umwelt- und Tierschutz**  
2,8 %/3,1 %  
**I Politik/Interessenvertretung**  
2,7 %/2,5 %  
**I Jugendarbeit/Bildung**  
2,6 %/1,0 %  
**I Gesundheitsbereich**  
2,2 %/2,7 %  
**I Lokales Bürgerengagement**  
1,9 %/2,1 %  
**I Berufl. Interessenvertretung**  
1,8 %/1,1 %

**Kleinere Bereiche**

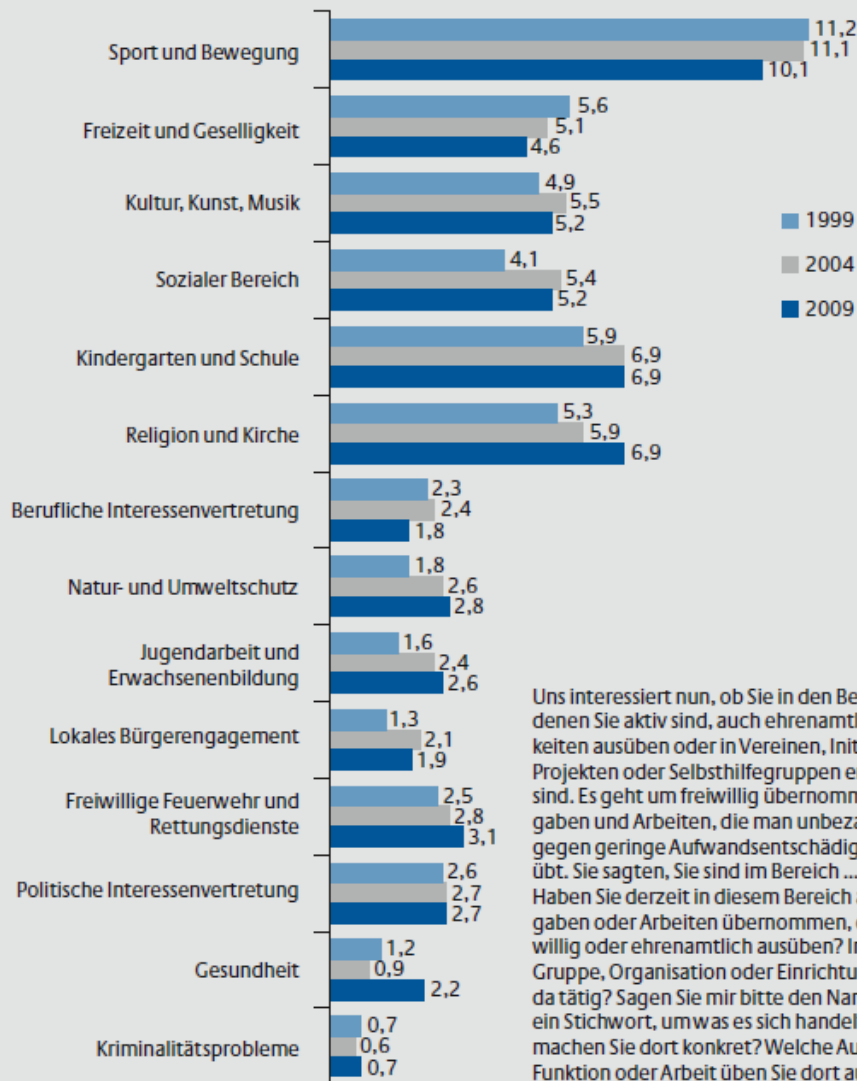
**I Justiz/Kriminalitätsprobleme**  
0,7 %/0,3 %



**Grafik 4:**

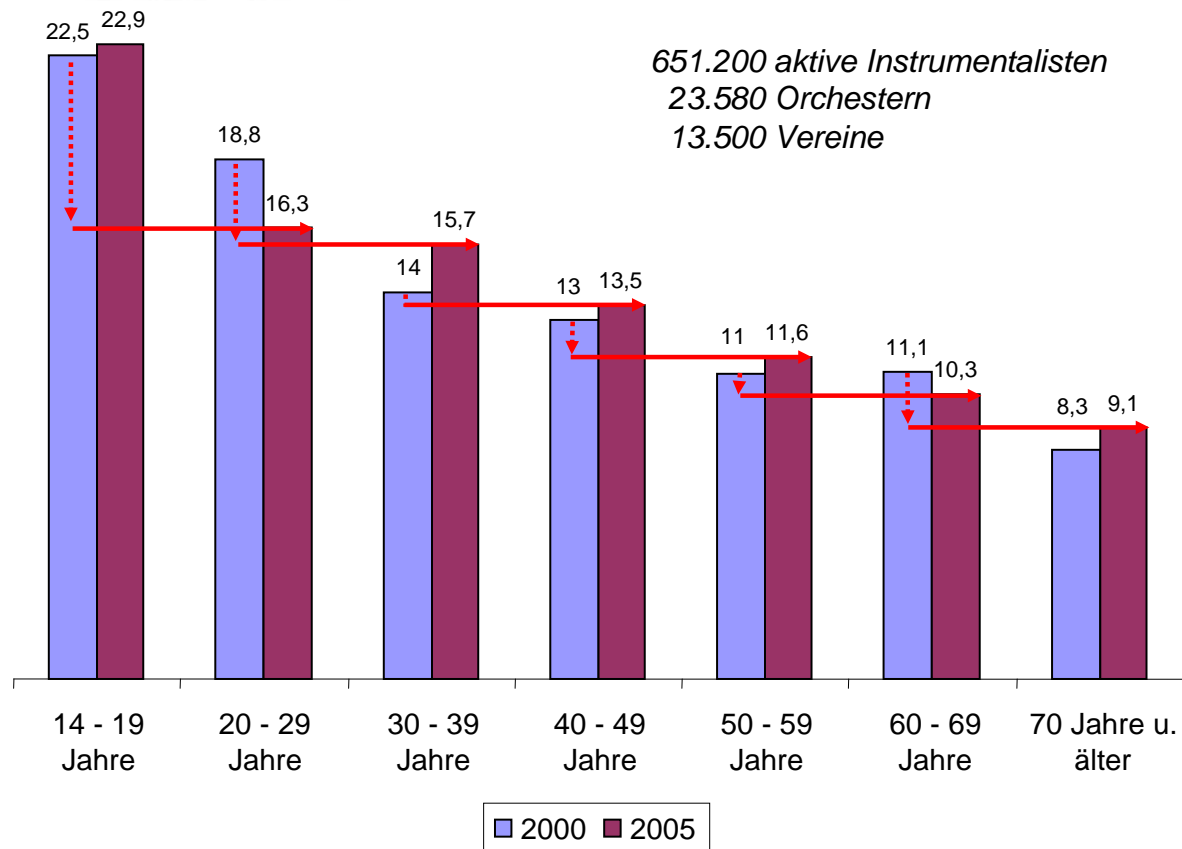
**Freiwilliges Engagement in 14 Bereichen**

Bevölkerung im Alter ab 14 Jahren (Angaben in Prozent): Mehrfachnennungen



Uns interessiert nun, ob Sie in den Bereichen, in denen Sie aktiv sind, auch ehrenamtliche Tätigkeiten ausüben oder in Vereinen, Initiativen, Projekten oder Selbsthilfegruppen engagiert sind. Es geht um freiwillig übernommene Aufgaben und Arbeiten, die man unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausübt. Sie sagten, Sie sind im Bereich ... aktiv. Haben Sie derzeit in diesem Bereich auch Aufgaben oder Arbeiten übernommen, die Sie freiwillig oder ehrenamtlich ausüben? In welcher Gruppe, Organisation oder Einrichtung sind Sie da tätig? Sagen Sie mir bitte den Namen und ein Stichwort, umwas es sich handelt. Und was machen Sie dort konkret? Welche Aufgabe, Funktion oder Arbeit üben Sie dort aus?

**Abb. 2 Aktive Instrumentalisten nach 7 Altersgruppen  
(Zeitgeschichtliche Veränderungen 2000 bis 2005)  
(Angaben in Prozent)**

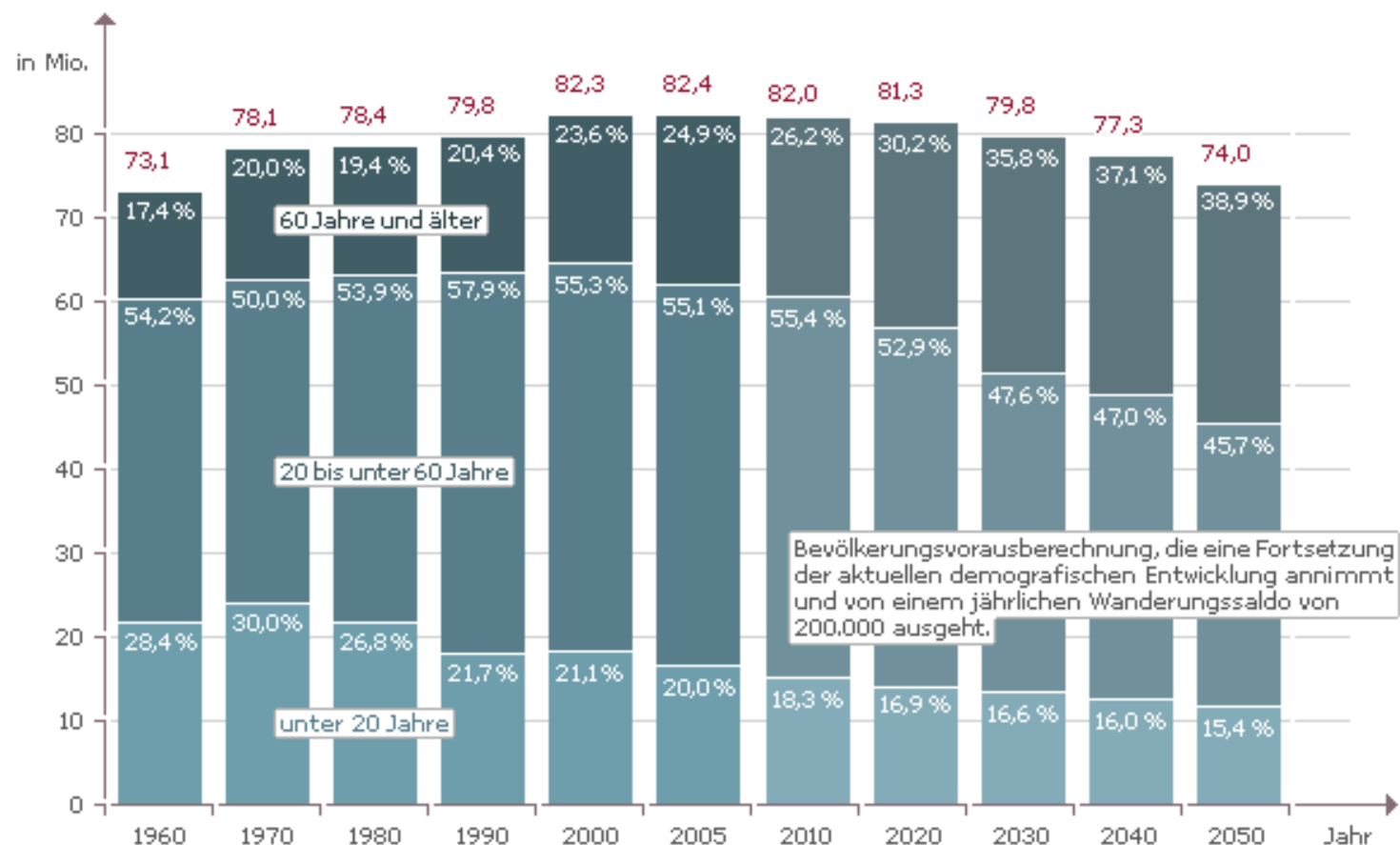


Quelle: Deutsches Musikinformationszentrum 2010

© ISAB-Institut Köln 2010. BDO-Projekt "Musik kennt kein Alter – Qualitätssicherung in deutschen Musikvereinigungen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels"

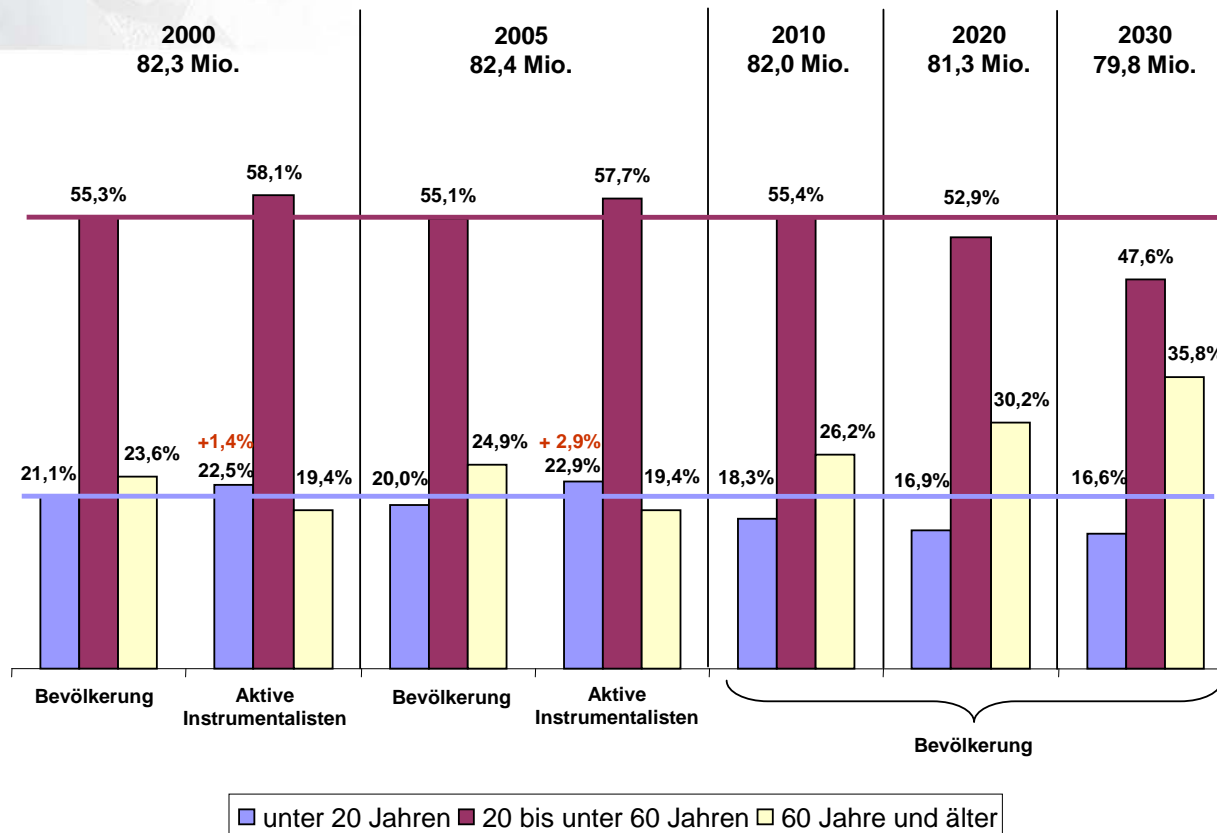
## Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

Bevölkerung in absoluten Zahlen, Anteile der Altersgruppen in Prozent, 1960 bis 2050, Stand: 2006



Quelle: Statistisches Bundesamt: Bevölkerung Deutschlands bis 2050  
Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/2.0/de  
Stand: 2007

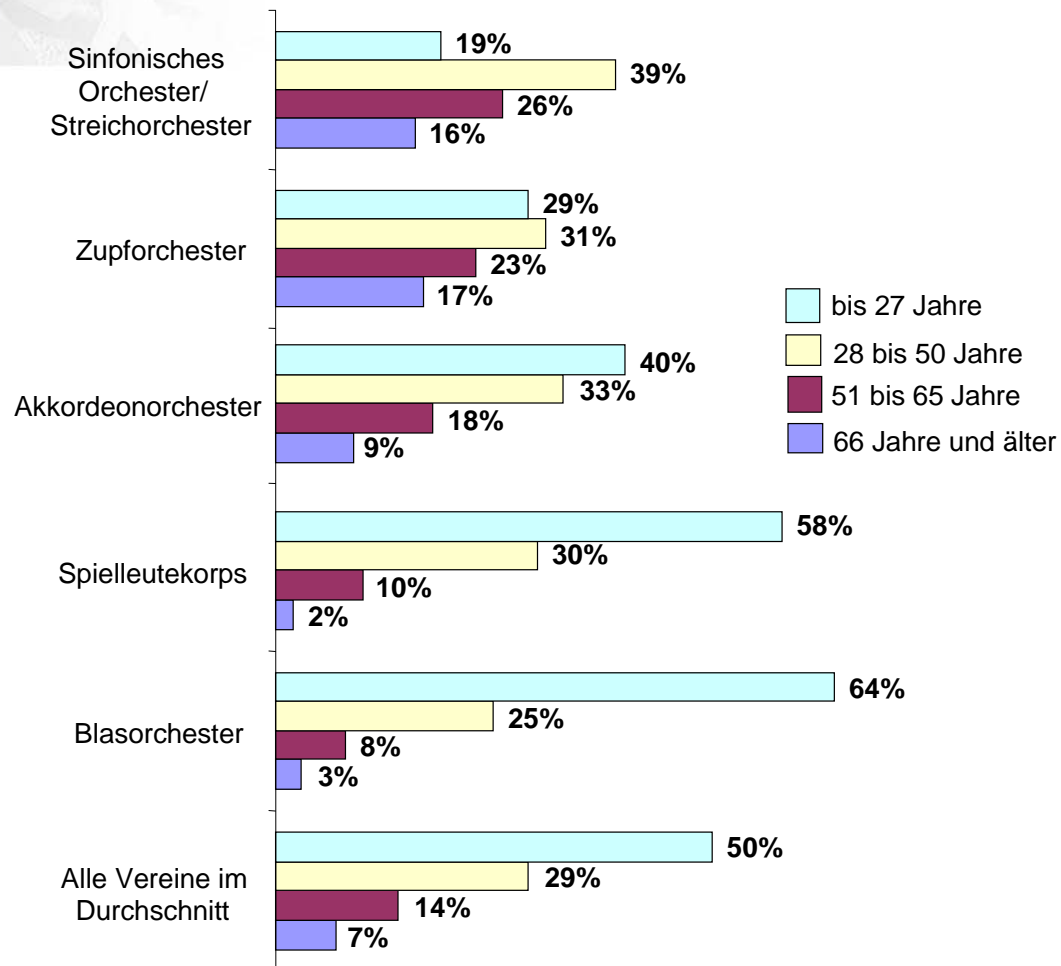
**Abb. 2 B Aktive Instrumentalisten 2000 bis 2005 und Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2030 im Vergleich**



Quellen: Deutsches Musikinformationszentrum 2010;  
Statistisches Bundesamt: Bevölkerung bis 2050

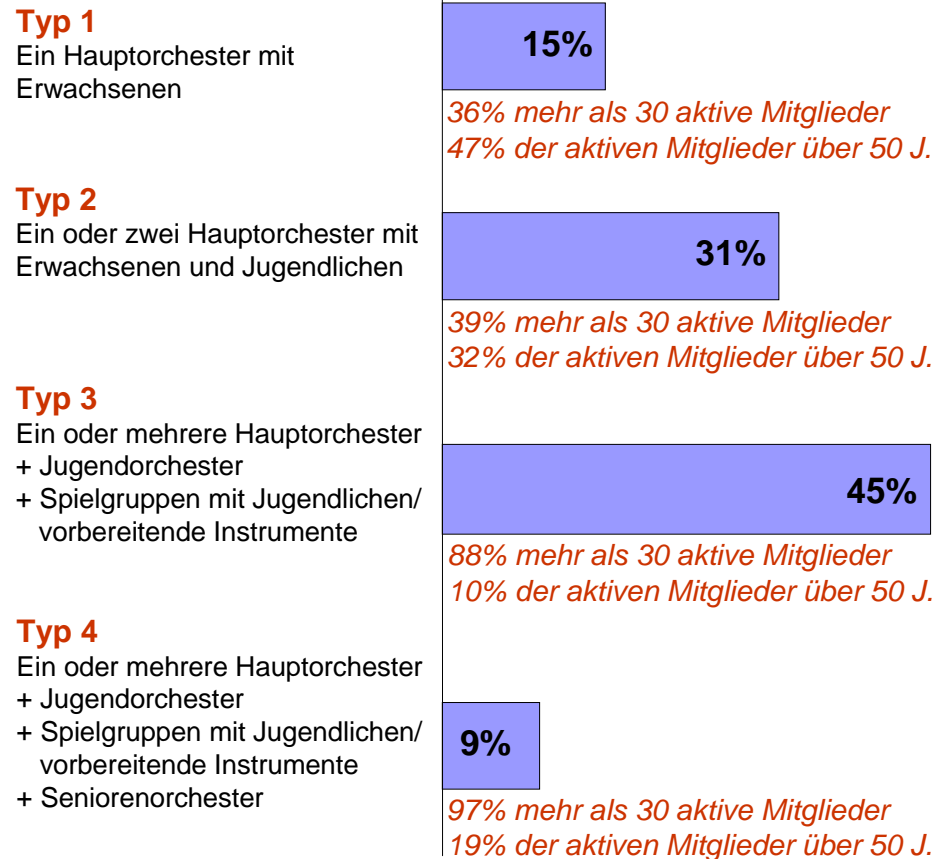
© ISAB-Institut Köln 2010. BDO-Projekt "Musik kennt kein Alter – Qualitätssicherung in deutschen Musikvereinigungen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels"

**Abb. 7 Altersstruktur der aktiven Musiker/innen in den Musikvereinen / Orchestern nach Orchestersparten**

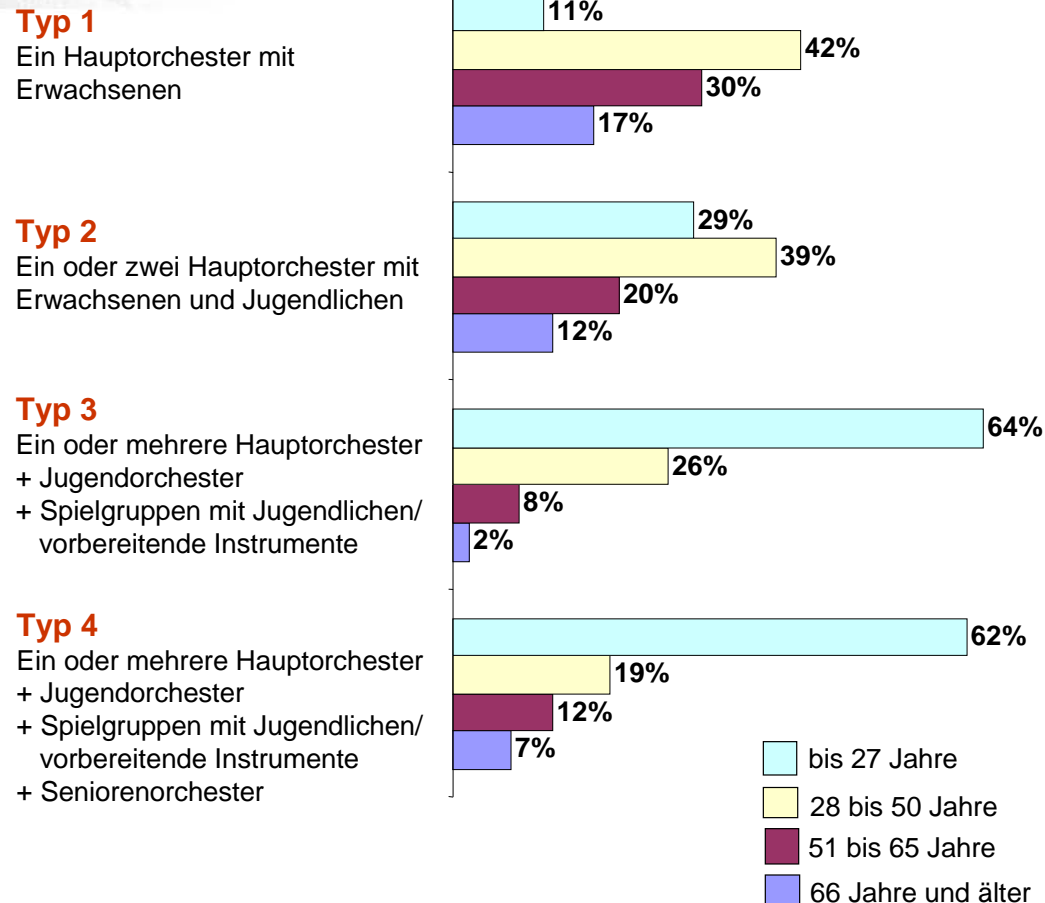


**Abb. 8 Vier Vereinstypen**

**Unterscheidung der Musikvereine / Orchester nach den vorhandenen Orchestern und Spielgruppen**

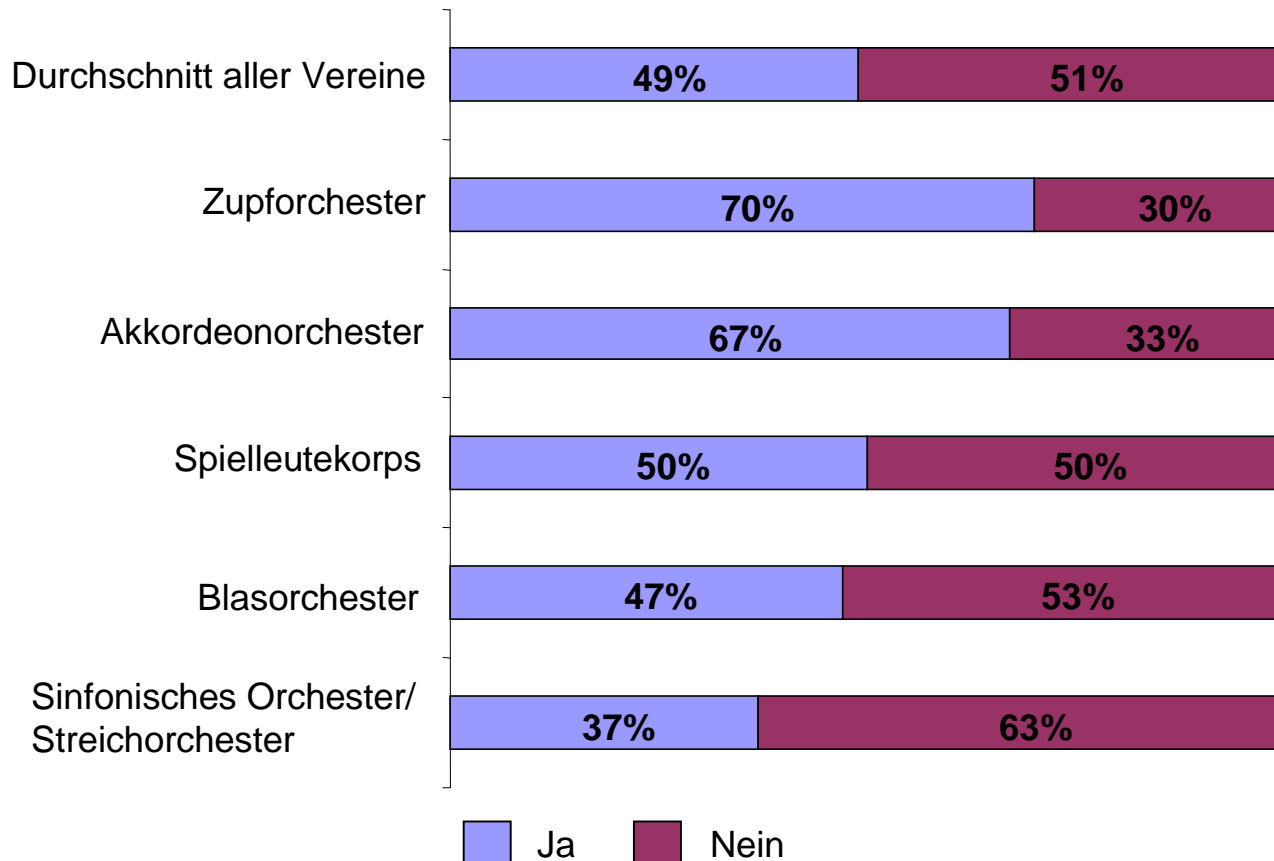


**Abb. 9 Altersstruktur der aktiven Musiker/innen in den Musikvereine / Orchester nach vier Vereinstypen**



**Abb. 11 Auseinandersetzung der Musikvereine / Orchester mit den Auswirkungen des demografischen Wandels**

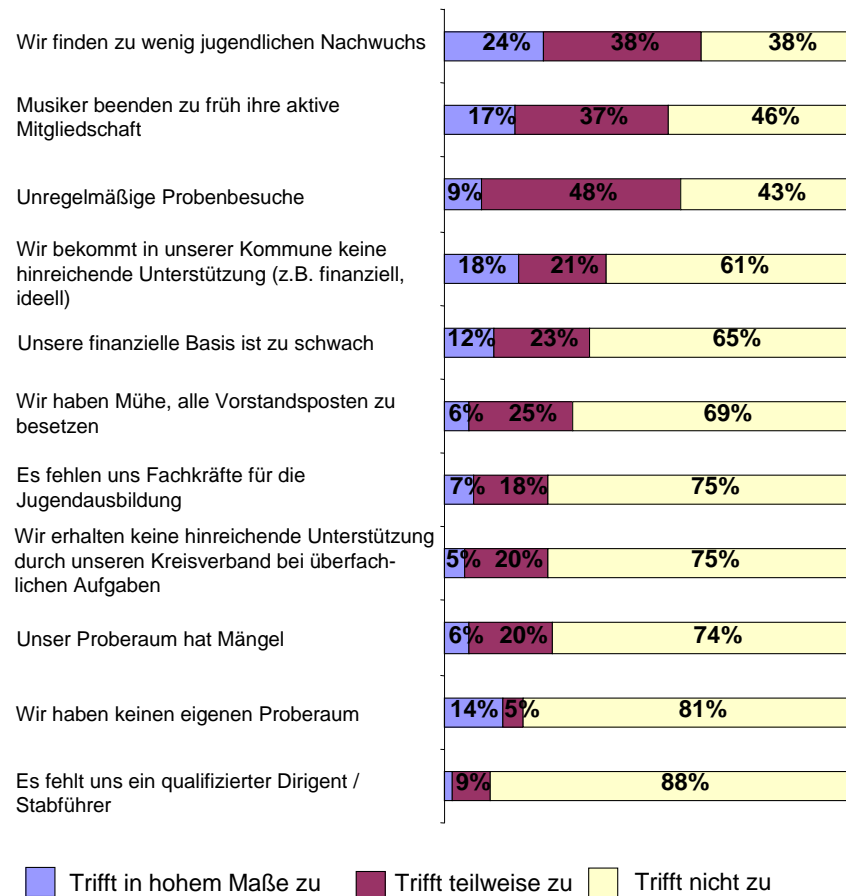
*Frage: Haben Sie sich in Ihrem Verein bereits mit den Auswirkungen des demografischen Wandels befasst?*





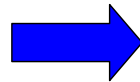
**Abb. 12 Problembereiche der Vereinsarbeit**  
(Rangfolge auf Basis der Mittelwerte)

*Frage: Eine erfolgreiche Vereinsarbeit kann durch unterschiedliche Faktoren erschwert oder behindert werden. Welche der aufgeführten Problembereiche sind auch in Ihrer Vereinsarbeit von Bedeutung?*



## Abb. 13 Problemlagen der Musikvereine

Durch Bündelung der Projektbefunde, basierend auf der schriftlichen Befragung von Vereinsvorständen und Expertengesprächen, lassen sich vier Problemlagen benennen:



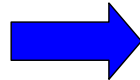
### **Nachwuchsarbeit**

- Zu wenig Nachwuchs
- Zu frühes Ausscheiden junger Musiker
- Lücke bei den mittleren Altersgenerationen
- Fehlende Fachkräfte für die Jugendbildung



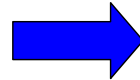
### **Vorstandsarbeit**

- Mangelnde Bereitschaft ein Vorstandsamt zu übernehmen
- Überalterung der Vorstände
- Unzureichende Kompetenzen bezüglich der Anforderungen an eine moderne u. innovative Vereinsführung



### **Finanzielle Absicherung des Vereins**

- Sinkende Mitgliederzahlen / Weniger Beiträge
- Zurück gehende Einnahmen aus Konzerten
- Unzureichende öffentliche Unterstützung (auch durch Politik und Verwaltung in den Kommunen)

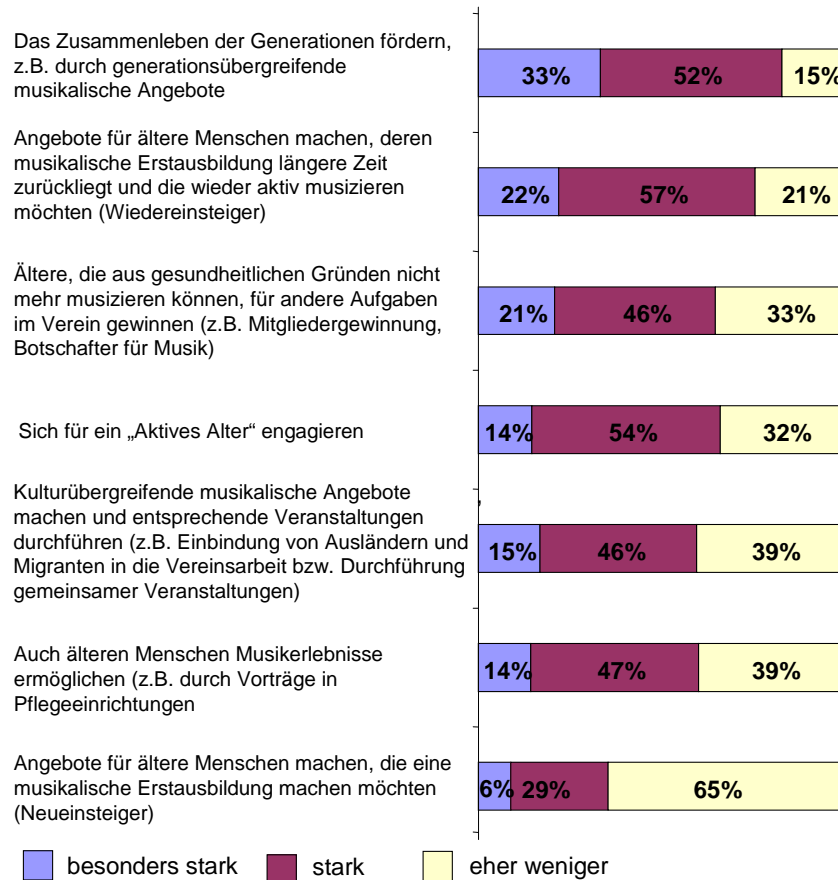


### **Fachpersonal und Netzwerkarbeit**

- Kompetenzen der Dirigenten bez. Menschenführung im Orchester sind unzureichend
- Musikalische u. musikpädagogische Kompetenzen für unterschiedliche Zielgruppen nicht (hinreichend) vorhanden
- Kooperation u. Netzwerkarbeit mit Musikschulen, Kindergärten, Schulen u. Gymnasien sind nicht hinreichend entwickelt oder problematisch

**Abb. 14 Anliegen, für die sich die Musikvereine / Orchester angesichts der demografischen Veränderungen in der Gesellschaft engagieren sollten**

*Frage: Für welche Anliegen sollte sich Ihr Verein Ihrer Meinung nach angesichts der demografischen Veränderungen in der Gesellschaft engagieren?*

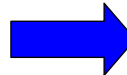


## Abb. 15 Strategische Handlungsfelder der Musikvereine



### **Nachwuchsarbeit als oberste Priorität**

- Generationsübergreifende musikalische Angebote auf hohem Niveau entw.
- Verstärkung/ Weiterentwicklung der musikalischen u. außermusikalischen Jugendarbeit
- Jugendliche verstärkt an Vorstandsarbeit heranzuführen
- Qualifikationsnachweise für Jugendliche entwickeln („Profilpass“ für Musik)



### **Vereinsorganisation professionalisieren / Fach- und Ausbildungskompetenzen entwickeln**

- Fortbildungen für Vorstände im Bereich modernes u. innovatives Vereinsmanagement
- Profilierung der Organisationsentwicklung / Markenentwicklung
- Pädagogische Kompetenzen des Personals zur Umsetzung musikalischer u. überfachlicher Angebote für unterschiedliche Altersgruppen entwickeln
- Fortbildungen für Dirigenten bezüglich Menschenführung im Orchester



### **Kooperationen erschließen und Netzwerkarbeit vertiefen**

- Kooperation / Partnerschaften mit Musikschulen, Kindergärten, Schulen, sowie mit Gymnasien ausweiten und vertiefen
- Partnerschaften zu Unternehmen und örtlichen Akteuren im gemeinnützigen Bereich aufbauen
- Spielgemeinschaften und Vereinsfusionen, wo die Überlebensfähigkeit des Vereins auf dem Spiel steht



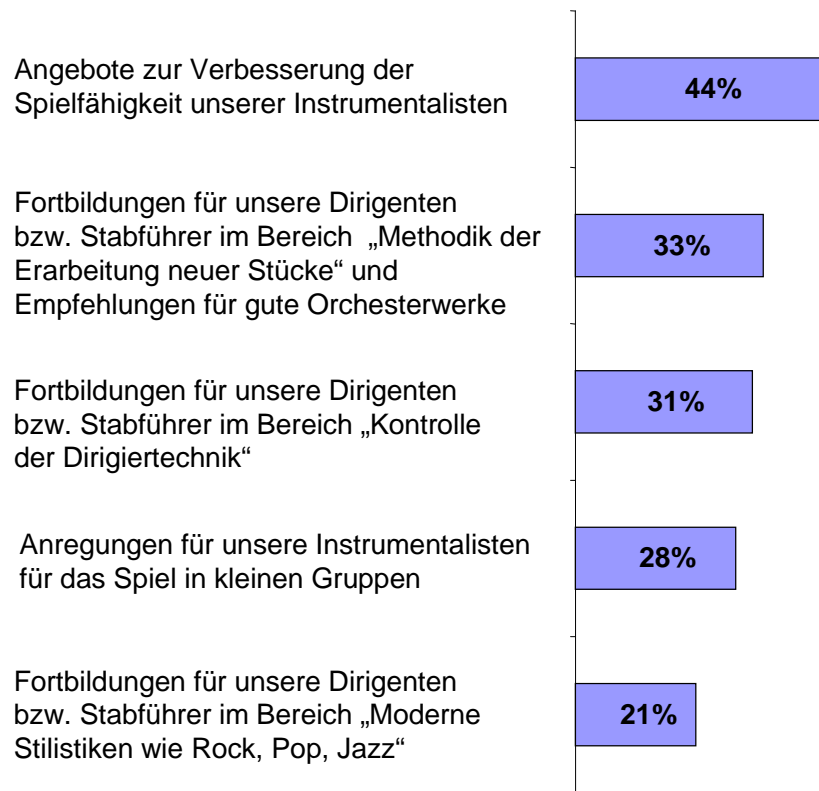
### **Neue Zielgruppen gewinnen als Zusatzaufgabe**

- Neue Anspracheformen und musikalische Angebote für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen entwickeln (Ältere Wieder- und Neu-Einsteiger, Ausländer / Migranten)
- Überfachliche Angebote für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen entwickeln
- Bildung von Seniorenorchestern

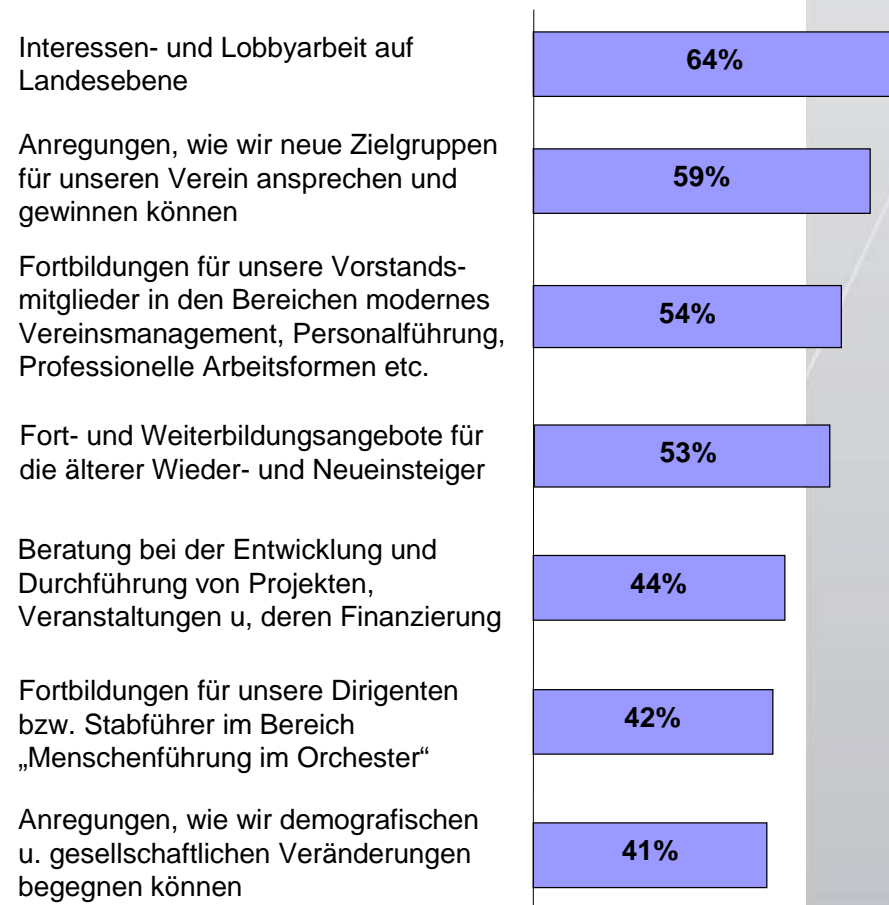
## Unterstützungserwartungen der Musikvereine an ihre Verbände

**Frage: Welche Hilfestellungen erwarten Sie von Ihrem Kreisverband um eine erfolgreiche und zukunftsorientierte Vereinsarbeit gestalten zu können? (Statement „wichtig“)**

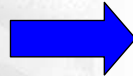
### Musikalische Unterstützung



### Überfachliche Unterstützung



**Abb. 16 Musikgeragogische Fortbildungen in Deutschland, 2010**



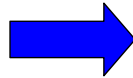
**Zertifikationskurs „Musikgeragogik“**

Zielgruppe: Musikpädagogen (Musikschullehrer)  
Leitung: Prof. Dr. Theo Hartogh, Hochschule Vechta, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Fachhochschule Münster  
Ort: Nordkolleg Rendsburg  
Info: Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein e. V., Rendsburg



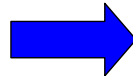
**Berufsbegleitender Lehrgang „Musikgeragogik - Musik mit älteren Menschen“**

Zielgruppe: Fachkräfte aus sozialberuflichen Arbeitsfeldern, insbesondere aus Altenarbeit und Pflege  
Leitung: Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Fachhochschule Münster in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Theo Hartogh, Hochschule Vechta in Kooperation mit der Landesmusikakademie Berlin  
Ort: Landesmusikakademie Berlin  
Info: Landesmusikakademie Berlin, Fachhochschule Münster, Hochschule Vechta



**Berufsbegleitende zertifizierte Qualifizierung "Musikgeragogik/Musik mit alten Menschen"**

Zielgruppe: Fachkräfte aus den Arbeitsfeldern Pflege und Soziale Arbeit, aber auch Musikpädagogen  
Leitung: Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Fachhochschule Münster in Zusammenarbeit mit PD Dr. Rosemarie Tüpker, Universität Münster und Prof. Dr. Theo Hartogh, Hochschule Vechta  
Ort: Fachhochschule Münster  
Info: Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen – Weiterbildung, Münster



**Berufsbegleitende zertifizierte Fortbildung „Demenz und Musik“**

Zielgruppe: Fachkräfte aus den Arbeitsfeldern Pflege und Soziale Arbeit, aber auch Musikpädagogen  
Leitung: Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Fachhochschule Münster  
Ort: Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz in Engers/Neuwied als Angebot der Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Fachhochschule Münster  
Info: Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz, Mainz

# Qualifizierung von seniorTrainer/innen:

## Struktur und Inhalt der Kurse

### 1. Kursmodul/3 Tage

- ➊ Lernformen und Erfahrungswissen
- ➋ Rollenannäherungen durch Rollen(bei)spiele
- ➌ Lernschwerpunkte/Themenspeicher
- ➍ Bürgerschaftliches Engagement

Vorbereitung 1. Praxisphase

*Die Kurse werden von 12 Bildungsträgern durchgeführt. An jedem Kurs nehmen 20 seniorTrainer/innen teil. Die Gewinnung und Auswahl der Kursteilnehmer/innen erfolgt durch die Anlaufstellen für freiwilliges Engagement in 35 Kommunen.*

### 1. Praxisphase (4-8 Wochen)

Erkundungen des bürgerschaftlichen Engagements durch Hospitationen, Praktika, Strukturanalyse, Übung, Felderkundung, Bedarfsanalyse

### 2. Kursmodul/3 Tage

Auswertung 1. Praxisphase

Vermittlung rollenspezifischer Kompetenzen:

- ➊ Kommunikation und Gesprächsführung
- ➋ Beraterrolle und Gestaltung von Beratungsbeziehungen
- ➌ Arbeit mit Gruppen
- ➍ Initiierung von Projekten

Vorbereitung 2. Praxisphase

*Basis der Kurse ist das Rahmencurriculum zur Qualifizierung von seniorTrainer/innen und dessen jährliche Fortschreibung. Die Durchführung der Kurse wird durch regelmäßige Abstimmungen zwischen den Bildungsträgern und den Anlaufstellen für freiwilliges Engagement unterstützt. Hauptziel der Qualifizierung ist die Rollenvielfalt zu illustrieren und die seniorTrainer/innen auf ihre möglichen Rollen vorzubereiten.*

### 2. Praxisphase (4-8 Wochen)

Erprobung von Tätigkeiten eines seniorTrainers durch ein individuelles Kleinprojekt, Gruppenprojekt

### 3. Kursmodul/3 Tage

Auswertung 2. Praxisphase

Vermittlung rollenspezifischer Kompetenzen:

- ➊ Anregung, Förderung, Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement
- ➋ Vermittlung von Lebenserfahrung und Fachthemen
- ➌ Vortrags- und Präsentationstechniken

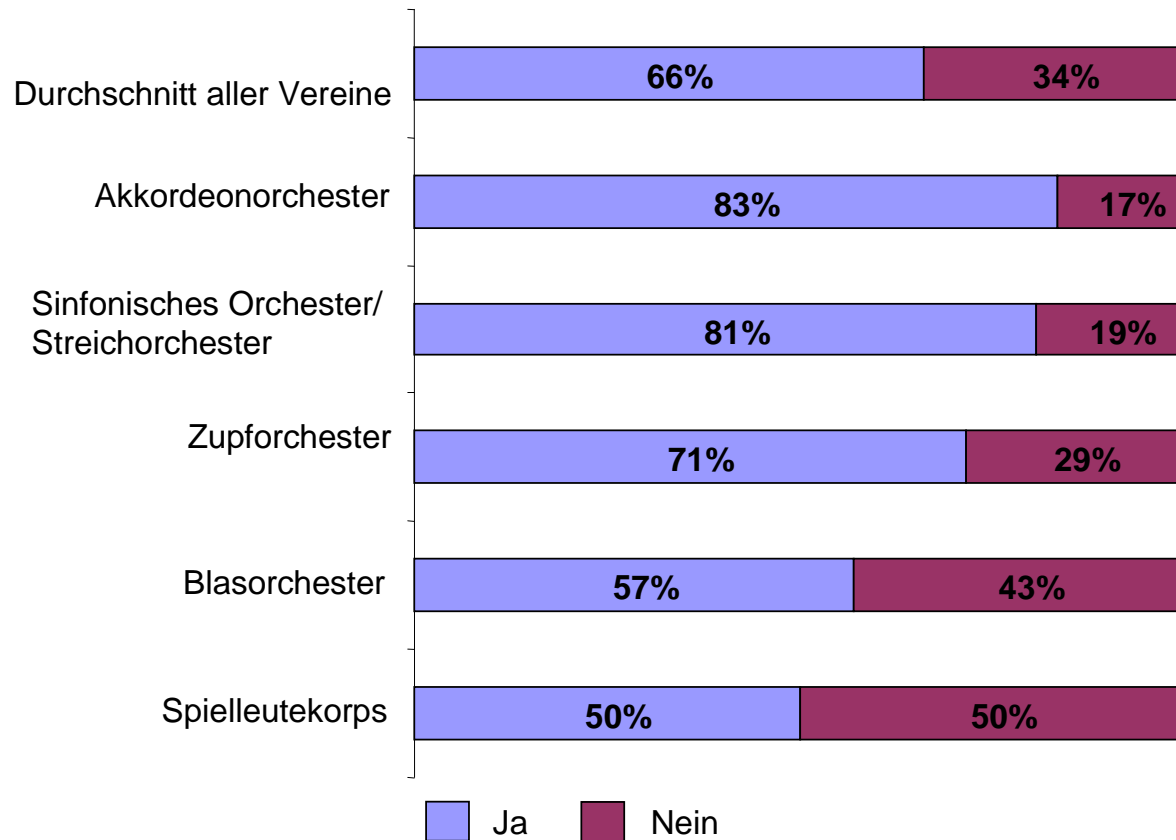
Rollenangebote als seniorTrainer/in  
Übergang in die Praxis

*Nach Abschluss des Kurses erhalten die seniorTrainer/innen eine Seniorenehrenamtskarte (Seneka). Sie ist Ausweis für die Tätigkeit und bietet Versicherungsschutz für die Rollenausübung.*

Im Modellprogramm werden drei Kursdurchgänge 2002/2003, 2003/2004 und 2004/2005 jeweils von September bis Januar durchgeführt. In den drei Kursen werden insgesamt ca. 700 seniorTrainerinnen und seniorTrainer qualifiziert.

**Abb. 18 Generelle Erfahrungen der Musikvereine / Orchester  
bezüglich des Musizierens mit Älteren**

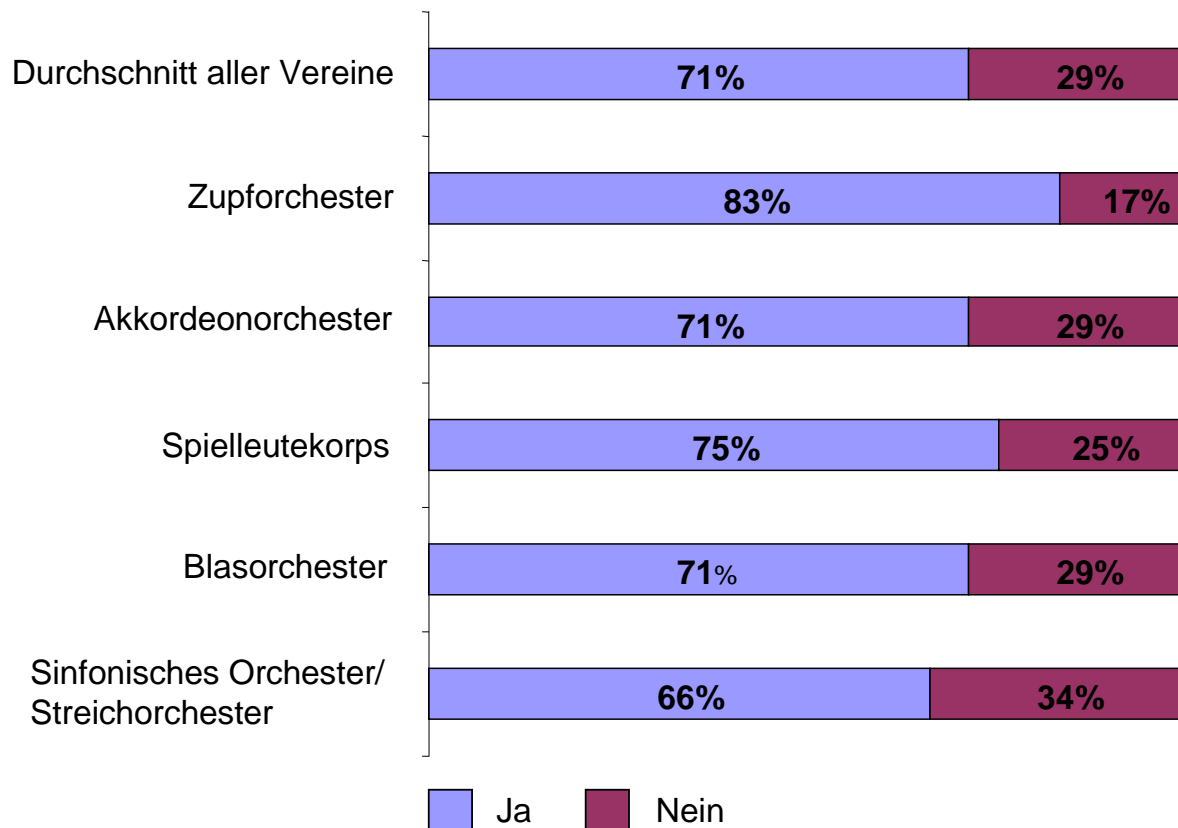
*Frage: Haben Sie in Ihrem Verein generelle Erfahrungen bezüglich  
des Musizierens mit Älteren?*





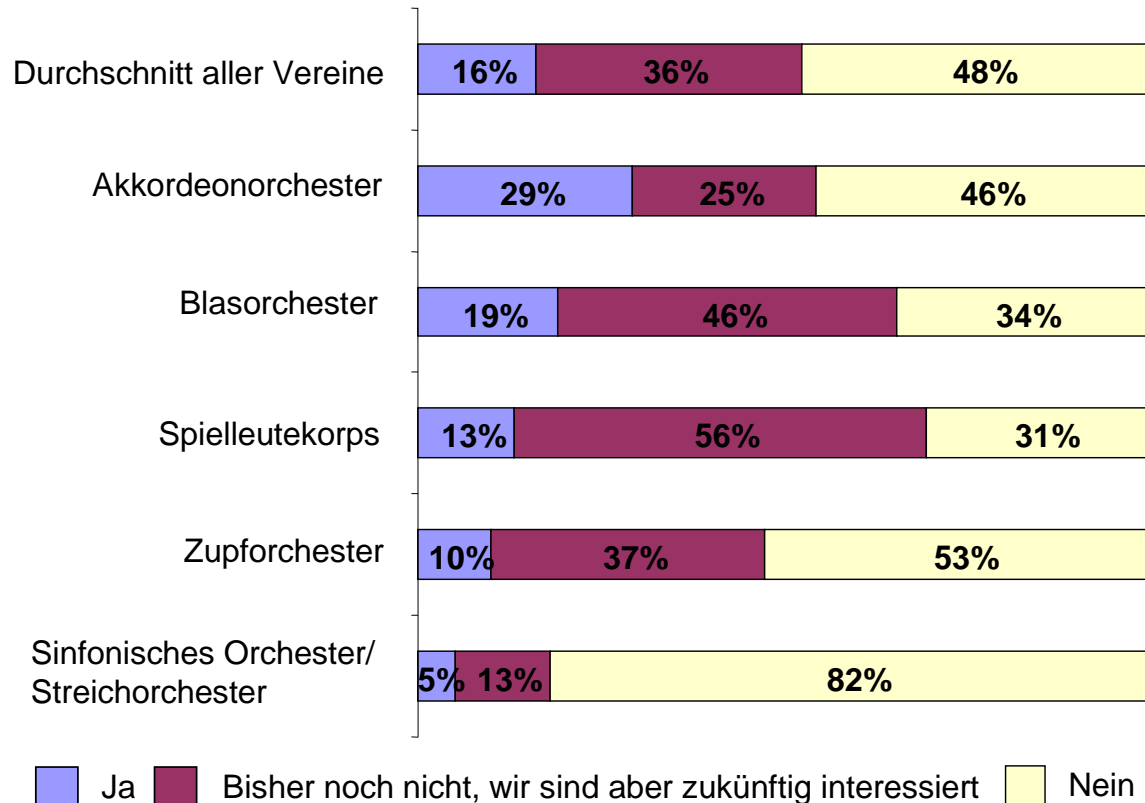
**Abb. 23 Ältere Musiker sind als Wiedereinsteiger eine Zielgruppe für Musikvereine / Orchester**

*Frage: Sind ältere Musiker, die ggf. seit längerer Zeit nicht mehr aktiv sind und / oder deren instrumentale Erstausbildung längere Zeit zurück liegt (Wiedereinsteiger), eine Zielgruppe für Ihren Musikverein?*

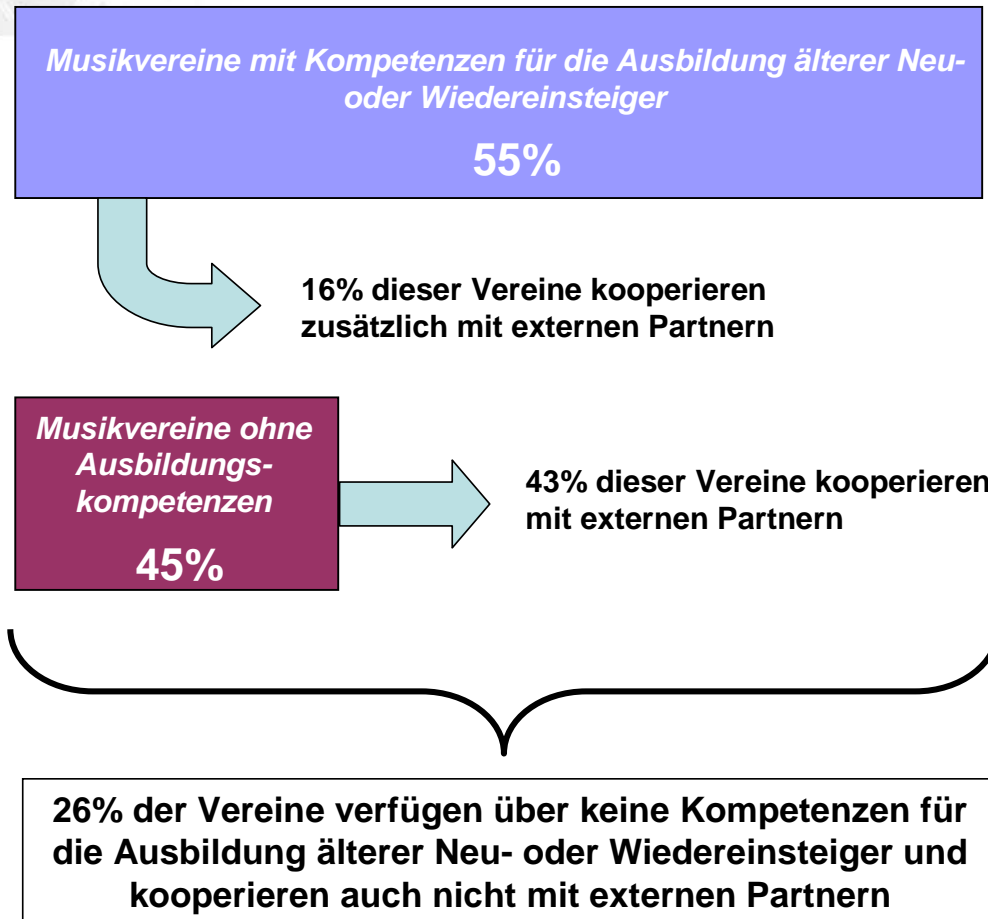


**Abb. 24 Ältere, die als „Neueinsteiger“ ein Instrument lernen möchten, sind eine Zielgruppe für Musikvereine / Orchester**

*Frage: Sind Ältere, die als „Neueinsteiger“ ein Instrument lernen möchten, eine Zielgruppe für Ihren Musikverein, um sie für eine aktive Beschäftigung mit Musik zu gewinnen und um ihnen eine instrumentale Erstausbildung zu ermöglichen?*

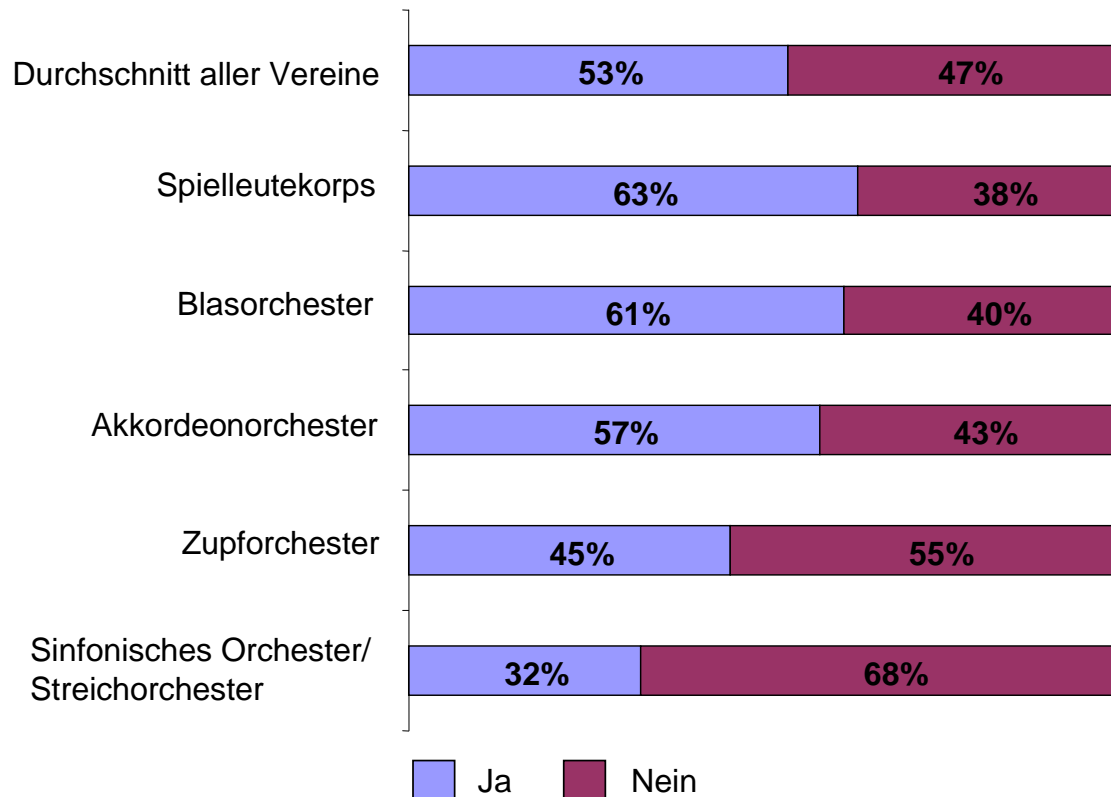


**Abb. 26** In den Musikvereinen / Orchestern vorhandene Kompetenzen für die Ausbildung älterer Neu- oder Wiedereinsteiger und entsprechende Kooperationen mit Partner (z.B. VHS, Musikschulen)



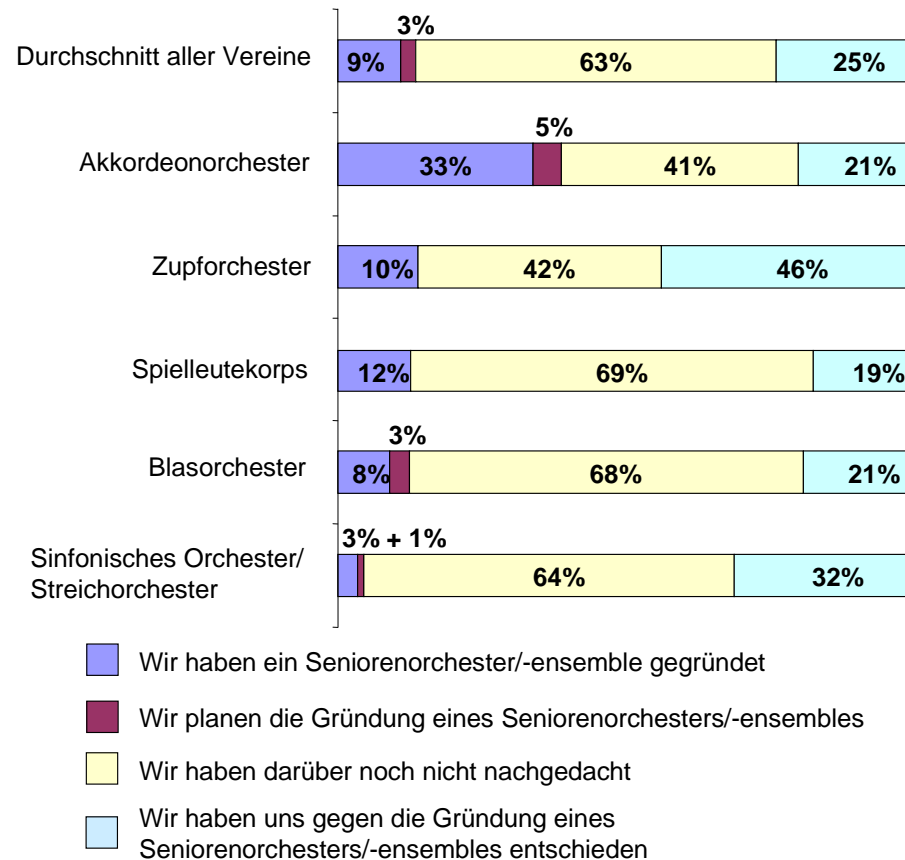
**Abb. 27 Interesse von Musikvereinen / Orchestern an Fort- und Weiterbildungsangeboten für die Ausbildung älterer Neu- oder Wiedereinsteiger**

*Frage: Hat Ihr Verein ein Interesse an entsprechenden Fort- und Weiterbildungsangeboten für die Ausbildung von Älteren Neu- oder Wiedereinsteigern?*



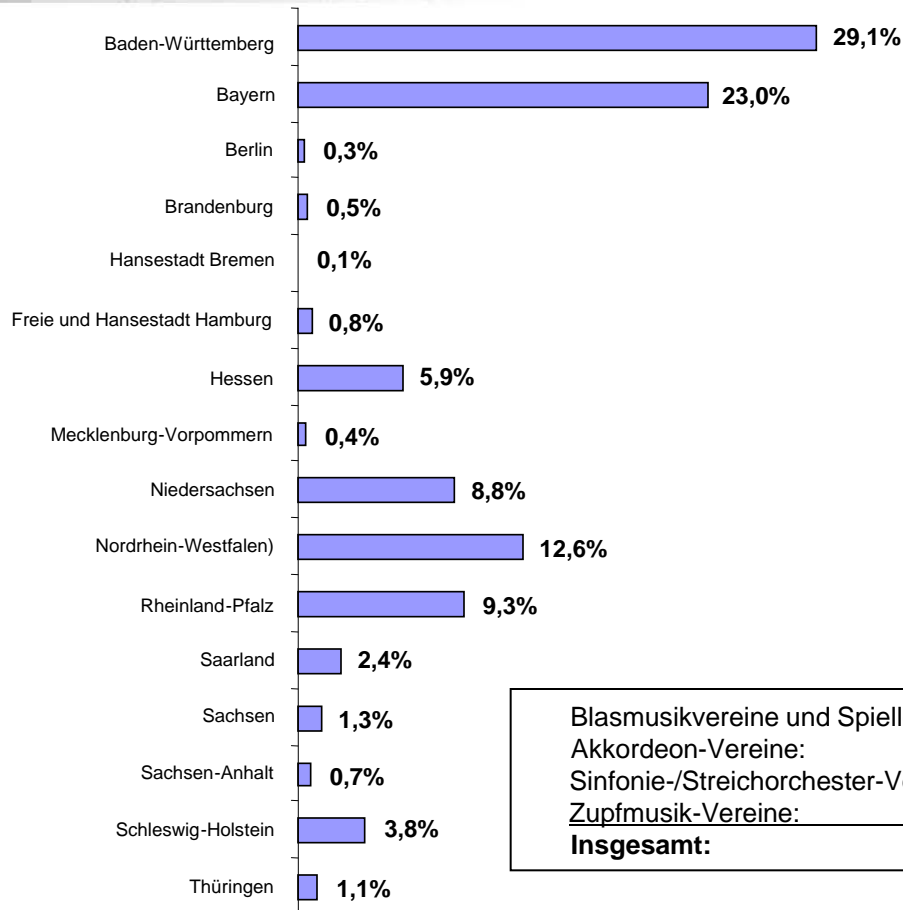
**Abb. 28 Musikvereine, die ein Seniorenorchester / Seniorenensemble gegründet haben, dieses planen, bisher nicht darüber nachgedacht haben oder sich gegen eine solche Gründung entschieden haben.**

*Frage: Haben Sie in Ihrem Verein bereits ein Seniorenorchester / Seniorenensemble gegründet oder planen dieses? Oder haben Sie darüber noch nicht nachgedacht bzw. sich gegen eine solche Gründung entschieden?*



## Abb. 29 Bestehende Seniorenorchester nach Bundesländern

Regionalisierte Hochrechnung auf der Basis der  
Gesamtquote von 9% Seniorenorchester bezogen auf alle Musikvereine



Blasmusikvereine und Spielleutezüge:	10.976 Vereine x 8% = 878 Seniorenorchester
Akkordeon-Vereine:	1.068 Vereine x 33% = 352 Seniorenorchester
Sinfonie-/Streicherorchester-Vereine:	680 Vereine x 3% = 20 Seniorenorchester
Zupfmusik-Vereine:	688 Vereine x 10% = 69 Seniorenorchester
<b>Insgesamt:</b>	<b>13.412 Vereine mit 1.319 Seniorenorchestern</b>

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Institut für sozialwissenschaftliche  
Analysen und Beratung (ISAB)  
Stefan Bischoff, M.A. – Soziologe  
Projektleiter  
Blankenheimerstrasse 47  
D 50937 Köln

Tel.: ++49 (0)221 – 423 67 660

Mobil: ++49 (0)171 – 14 19 068

Email: [bischoff@isab-institut.de](mailto:bischoff@isab-institut.de)

Internet: [www.isab-institut.de](http://www.isab-institut.de)